

Zürich, 8. April 2002

KR-Nr. 116/2002

**A N F R A G E** von Johanna Tremp (SP, Zürich)

betreffend Goldinitiative der SVP und Gegenentwurf der Eidgenössischen Räte

---

Am 22. September 2002 kommen voraussichtlich die Goldinitiative der SVP und der Gegenentwurf der Eidgenössischen Räte „Gold für AHV, Kantone und Stiftung“ zur Volksabstimmung. Die Initiative der SVP sieht vor, die Erträge aus den überschüssigen Goldreserven und allen künftigen Währungsreserven dem AHV-Fonds zuzuweisen. Demgegenüber will der Gegenvorschlag die Substanz des Vermögens aus den überschüssigen Goldreserven während dreissig Jahren einem Fonds zuweisen und in seiner realen Substanz erhalten. Lediglich die Zinsen sollen zu gleichen Teilen der AHV, den Kantonen und der Stiftung Solidarität Schweiz zukommen.

Angesichts der unmittelbaren Betroffenheit der Kantone durch diese Vorlagen bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Auswirkungen hätte eine Annahme der SVP-Initiative auf die Finanzen des Kantons Zürich?
2. Wären von der Initiative auch die am 8. März 2002 beschlossenen ausserordentlichen Gewinnausschüttungen der Nationalbank an die Kantone betroffen?
3. Welche jährlichen Erträge fliessen dem Kanton Zürich zu, falls der Gegenvorschlag „Gold für AHV, Kantone und Stiftung“ angenommen würde?
4. Wie gedenkt der Kanton diese zusätzlichen jährlichen Mittel zu verwenden?
5. Welche Konsequenzen hätte es für den Kanton Zürich, wenn beide Vorlagen verworfen würden?
6. Wird sich der Regierungsrat im Abstimmungskampf für den Gegenvorschlag von Bundesrat und Eidgenössischen Räten engagieren?

Johanna Tremp